

Eretria - 1000 Jahre Geschichte

Autor(en): **Lüscher, Geneviève**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **22 (2010)**

Heft 87

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-968290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eretria – 1000 Jahre Geschichte

Das meisterhafte Bodenmosaik aus Kieselsteinen, schwarz-weiß mit gelben und roten Farbtupfern, zog einst den Blick jedes Eintretenden magisch auf sich: Zuerst sprang Thetis auf einem Meeresungeheuer ins Auge, dann folgten wilde Szenen, in denen Männer gegen Greifen kämpften und sich Löwen auf Pferde stürzten. Nach eingehender Würdigung begab sich der Gast zu einer der sieben gepolsterten Liegen, die um das Mosaik herum an der Wand standen, und liess sich von einem anmutigen jungen Sklaven eine Schale Wein bringen – das Symposion konnte beginnen. So könnte es im 4. Jahrhundert v. Chr. in einem vornehmen Haus in Eretria auf der griechischen Insel Euböa gewesen sein. Seit bald fünfzig Jahren erwecken dort Schweizer Archäologen und Archäologinnen eine antike Stadt zu neuem Leben, indem sie Wohnhäuser, Tempel, Theater, Marktplätze und Gräber aus einer fast tausendjährigen Geschichte ausgraben. Nun sind erstmals in der Schweiz die Forschungsergebnisse in einer glanzvollen Ausstellung in Basel zu sehen. **Geneviève Lüscher** ■

Antikenmuseum Basel: Ausgegraben! Schweizer Archäologen erforschen Eretria. Bis 30. Januar 2011. Reich illustrierter Katalog, Verlag Schwabe, Basel 2010, 317 S. Bild: Andreas Voegelin/eretra.ch